

Verstandes Circular.
[17356.]
Zur Versendung liegt bereit:
Formenlehre
des
Attischen Dialekt's
nebst den wichtigsten
syntaktischen Regeln über
attische Prosa
herausgegeben
von
Dr. W. Ribbeck,
Professor und Oberlehrer am Louisenstädtischen
Gymnasium.
gr. 8. VII u. 204 S. Geheftet. Preis: 18 S \mathcal{R} ord.,
12 S \mathcal{R} netto.

Freiexemplare: 13 pro 12.

Diese von einem anerkannt tüchtigen Schul-
manne verfaßte griechische Schulgrammatik er-
laube ich mir den geehrten Herren Kollegen im
Sortiment zur gefälligen Verwendung bestens zu
empfehlen. — Dieselbe enthält — nach der
Methode, nach welcher Gottfried Hermann
und August Boeckh das Griechische gelernt
haben — alles, was den Schülern auf unseren
Gymnasien bis zum Abgang auf die Universität
von der Sprache der attischen Prosa, sei es zum
Lesen oder Schreiben, vorgetragen zu werden
pflegt, in der dem Schulunterricht entsprechenden
Reihenfolge. Der Lehrstoff ist in drei — durch
verschiedenen Druck bezeichnete Stufen eingetheilt
und enthält eine Reihe von, auch für den Schüler
fäßlichen und nützlichen Bemerkungen aus der
Geschichte der Sprache.

Das Buch zeichnet sich durch einen correcten,
übersichtlich gehaltenen Druck vorthelhaft aus,
und da Bedacht genommen worden, den Preis
auf das billigste zu normiren, so darf ich auf
günstige Aufnahme desselben hoffen.

Gefällige Vorschläge für Vertheilung von
Freiexemplaren an Directoren und Fach-
lehrer nehme ich dankend entgegen.

Ferner erscheint in meinem Verlage und
habe ich mir erlaubt von dem im vorigen Monat
erschienenen ersten Hefte denjenigen geehrten
Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe,
2-4 Exemplare als neu zuzusenden:

S t o a.

Zeitschrift für die Interessen
der
Höheren Töchter Schulen.

Im Verein mit deutschen Amtsgenossen
herausgegeben von
Dr. Ferdinand Hermes,
Director einer höheren Töchter Schule in Berlin.

Jährlich ein Band von 6 Heften
à 4-5 Druckbogen.

Preis für den Band: 2 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 15 S \mathcal{R} netto.

Inhalt des 1. Heftes:

Vorwort. Vom Herausgeber.

1. Abhandlungen. Adalbert Stifter. Eine
Skizze von Prof. Dr. Foh. — Ueber den Ur-
sprung und die Bedeutung der Namen der
europäischen Flüsse. Von Dr. J. Mahn. —

Drei Mariengestalten in Reliefs der vorzüg-
lichsten Bildner Nürnbergs. Eine Studie von
D. Götz. — Der deutsche Aufsatz in der
höheren Töchter Schule. Von Director H. Mer-
get. — Das Englische auf der höheren Töchter-
schule. Von Oberlehrer A. Benede. — Zur
Mädchenerziehung. Von L.

II. Schuleinrichtungen. Die Reihenfolge der
Lehrgegenstände. Vom Herausgeber. — Wies-
badener Jahresbericht. Rector Dr. Fricke, Die
häuslichen Arbeiten. Vom Herausgeber.

III. Bücherchau. a) Berichte und Beurtheilungen:
Wessely, das Grundprincip des deutschen Rhyth-
mus. Vom Gymnasiallehrer Dr. E. Taubert.
— Notholz, Deutscher Glaube und Brauch im
Spiegel der deutschen Vorzeit. Vom Heraus-
geber. — Briefe einer Freundin der Kinder-
welt. Ueber Kindererziehung. — Litteratur des
Auslandes. M. St., Die Frauen-Arbeit. —
Voch, Was halten Sie von den höheren Töch-
terschulen? Von M. — Methner, Einführung
in die Deutsche Sprachlehre. Vom Heraus-
geber. — Egal, Manuel de la conversation.
Von Dr. L. Artopé. b) Bibliographische An-
zeigen. Philosophie und Pädagogik. — Re-
ligion. — Geschichte. — Geographie. — Na-
turwissenschaft. — Sprachen. — Gesang. —
Schreiben. — Jugendschriften.

IV. Vermischtes. Schul-Deputation. — Ge-
haltverhältnisse in Brandenburg. — Eduard
Flasbar.

Die Vorbereitungen zu dieser Zeitschrift wur-
den im vorigen Jahre durch das unerwartete Er-
scheinen eines ähnlichen Organs in Thorn unter-
brochen und sollten eventualiter bei Seite gelegt
werden. — Nachdem nun aber mehrere Hefte
dieses letzteren erschienen, glaubt der Herr Her-
ausgeber den Plan wieder aufnehmen zu müssen,
und habe ich mich dabei um so lieber betheilig,
als in der Stellung derjenigen Männer, die das
Unternehmen zu unterstützen sich bereit erklärt
haben, eine Gewähr für die Bedeutsamkeit und
das Gedeihen der Zeitschrift zu erblicken ist.

Die „höheren Töchter Schulen“, in Preußen
z. B. an Zahl so groß wie die der Gymnasien
und Realschulen zusammen genommen, entbehren
bislang jedweder Vereinigung. Selten nimmt
die eine dieser Anstalten von der anderen sonder-
lich Notiz, jede hat ihren eigenen Schulplan und
selbst in der Einrichtung des Unterrichtswesens
überhaupt ist den Töchter Schulen nur eine bei-
läufige Stellung gewährt.

Dieses neu begründete, von einem befähigten
und für seine Wirksamkeit sehr begeisterten Manne
herausgegebene Organ verfolgt nun die Zwecke
in erster Linie für die Belebung der Zusammen-
gehörigkeit und einen mehr einheitlichen Un-
terricht an den höheren Töchter Schulen und zu-
gleich für die Erringung einer sachgemäßen
Stellung und Behandlung derselben im Gesamt-
organismus des Unterrichtswesens zu wirken.
Außerdem wird die Zeitschrift reichliches Material
für den Unterricht selbst auf allen den Gebieten
bringen, die den höheren Töchter Schulen eigen sind.

Mit diesem Hinweis erlaube ich mir das Un-
ternehmen Ihrer gefälligen besonderen Aufmerk-
samkeit zu empfehlen. Bei entsprechender Vor-
lage — an den Töchter Schulen und bei deren
Lehrpersonal, bei Schulbehörden, bei Erzieherin-
nen — kann es nicht fehlen, daß Sie Ihre ge-
fälligen Bemühungen vergütet finden werden.

Das 1. Heft liefere ich weiterhin à cond.
— Die Fortsetzung dagegen bitte ich gefälligst
fest bestellen zu wollen. Heft 2. wird eben fertig.

Hochachtungsvoll

Berlin, Ende Juni 1868.

J. Guttentag.

Nur auf Verlangen!

[17357.]

Durch die Le Roux'sche Hofbuchhdlg. in
Mainz ist zu beziehen:

Die

Weinorte der Rheinlande.

Nach offiziellen Mittheilungen dargestellt
zum Nutzen der Wein-Kultur und des
Rheinischen Weinhandels.

Eine Weinstatistik der Rheinlande
von

J. G. A. Wirth.

Mit einer Einleitung über Weinbau, Wein-
behandlung, Gährung, Probe, Keller etc.

von

J. Geßner,

Secretair der landw. Weinbauktion in Rheinhessen.
1866. Geh. 20 N \mathcal{R} .

Weinhändlern, Weinproducenten, Speculan-
ten, Gastwirthen muß diese Schrift von außer-
ordentlichem Interesse und Nutzen sein und sind
sichere Käufer. Das Buch erschien bereits im
Jahre 1866, kam aber durch die damaligen Zeit-
verhältnisse nicht in den Buchhandel.

Mainz, am 20. Juni 1868.

Verlag von Eduard Döring

[17358.]

in Potsdam.

In meinem Verlage ist jetzt fertig geworden
und an alle Handlungen versandt worden,
bei denen ich damit im Rückstande war:

Die zweite Auflage

von

Skizzen aus dem Feldzuge von
1866.

18½ Bog. gr. Med. Eleg. brosch.

Preis 1 \mathcal{R} 15 S \mathcal{R} .

Diese interessanten, in den blühendsten Farben
niedergeschriebenen Bilder aus dem letzten Kriege
haben sich, wie ich es in meinem früheren Cir-
cular ausgesprochen habe, in allen Kreisen, so-
wohl im Publicum als in der Presse, der bei-
fälligen Ausnahme zu erfreuen gehabt und wer-
den immer weiteren Anklang finden, je mehr sie
verbreitet und bekannt werden.

Ich stelle Handlungen, die das Buch noch
nicht kennen, Exemplare davon zur Verfügung,
soweit meine Vorräthe es gestatten, und bitte,
solche zu verlangen.

Potsdam, Anfang Juli 1868.

Eduard Döring Verlag.

[17359.] Im Verlage der Dyf'schen Buchhand-
lung in Leipzig sind erschienen und stehen à
cond. zu Diensten:

Goethe's Faust. 2 Thle. Mit berichtigtem
Texte, den verschiedenen Lesarten, erklä-
renden Anmerkungen und Einleitung. 8.
Geh. I. 5 N \mathcal{R} ; II. 7½ N \mathcal{R} . Vollständig,
geh. 12 N \mathcal{R} ; eleg. geb. 12½ N \mathcal{R} .

7/6 baar mit 33½ % Rabatt.

Jobstade, die. Ein komisches Heldengedicht
in 3 Theilen von Dr. C. A. Kortüm. Mit
Holzschnitten. 8. Geh. 6 N \mathcal{R} ; eleg. geb.
7 N \mathcal{R} .

7/6 geh. baar 24 N \mathcal{R} ; 7/6 geb. 29 N \mathcal{R} .

267*